

Coronafrei_14 (7-12 Jahre)

Geschichte:

Die Geschichte heute spielt an mehreren Orten. Deshalb wirst auch du die Geschichte an verschiedenen Orten erleben.

Station 1: Kinderzimmer

Die Geschichte beginnt in Jerusalem. Hier wohnt ein junger Mann, der Saulus heißt. Er ist Jude und möchte gerne alles richtig machen. Er hält sich an die 10 Gebote und noch viele andere Vorschriften, die Gott dem Volk Israel vor langer Zeit gegeben hat. Er kennt die Schriften der Thora ganz genau und meint zu wissen, was Gott will.

In Jerusalem haben die Jünger Jesu als erstes von Jesus erzählt und dass er der Retter ist, der Christus, den Gott in diese Welt geschickt hat. Die Juden glauben das nicht und wollen das auch nicht hören. Sie wollen, dass die Jünger aufhören davon zu erzählen. Aber nicht nur die Jünger erzählen von Jesus, auch die anderen Leute, die an Jesus glauben, erzählen immer mehr Leuten, was sie glauben. Die Juden wollen, dass das aufhört. Also nehmen sie viele Christen fest. Einer, der die Christen verhaftet, ist Saulus.

Da die Christen sich in Jerusalem nicht mehr sicher fühlen, gehen sie von dort weg in viele andere Städte und erzählen dort von Jesus. So entstehen auch dort Gemeinden. Das findet Saulus nicht gut. Er will auch dort die Christen verhaften. Also macht er sich von Jerusalem mit ein paar Männern auf den Weg nach Damaskus. Dort will er die Christen verhaften.

Station 2: Flur

Doch bevor Saulus in Damaskus ankommt, passiert etwas Eigenartiges. Ein helles Licht blendet ihn und er stürzt zu Boden. Gleichzeitig hört er, wie eine Stimme seinen Namen ruft: „Saulus! Warum verfolgst du mich?“ Saulus ist ganz verwundert. Er fragt: „Wer bist du?“ Da antwortet ihm die Stimme: „Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt. Dort wirst du erfahren, was du tun sollst.“ Die Männer, die mit Saulus reisen, sind genauso erstaunt wie Saulus. Auch sie hören die Stimme, aber sie sehen das Licht nicht. Saulus steht auf, aber er kann nichts mehr sehen. Er ist blind. Die Männer müssen ihn nach Damaskus führen.

Station 3: Wohnzimmer

In Damaskus angekommen, wartet Saulus. Er ist zu Gast bei Judas, aber er isst nichts, er trinkt nichts. Er sitzt einfach da und wartet. Er ist immer noch blind. 3 Tage lang bleibt er blind und isst nichts und trinkt nichts, sondern wartet einfach ab. Jesus hatte ja gesagt, dass er in Damaskus erfahren würde, wie es weitergeht.

Kannst du dir vorstellen, wie es sein muss 3 Tage zu warten? Um das zu testen, kannst du Folgendes machen: Mach die Augen zu und mach 3 Minuten lang nichts, sondern warte einfach darauf, dass die 3 Minuten um sind.

Station 4: Küche

Am dritten Tag bekommt Saulus Besuch. Ein Mann kommt zu Judas ins Haus und will mit Saulus sprechen. Er geht zu ihm hin und sagt zu ihm: „Ich bin Hananias. Ich glaube an Jesus. Gott hat zu mir gesprochen und gesagt ich soll zu dir gehen. Er hat gesagt, ich soll für dich beten, damit du wieder sehen kannst.“ Und das macht Hananias. Er legt Saulus die Hände auf und betet. Und sofort kann Saulus wieder sehen. Er steht auf und lässt sich taufen, als Zeichen dafür, dass er jetzt an Jesus glaubt.

Coronafrei_14 (7-12 Jahre)

Station 5: enge Ecke

Saulus bleibt noch einige Tage in Damaskus. Er erzählt dort in den Gottesdiensten, was er erlebt hat und dass Jesus wirklich Gottes Sohn ist. Die Juden werden böse. Schließlich ist Saulus von Jerusalem gekommen, um die Christen zu verhaften und nicht damit er genau das Gleiche erzählt wie sie. Und so planen sie Saulus aus dem Weg zu schaffen.

Doch Saulus hört davon und die Christen helfen ihm bei Nacht über die Mauer zu kommen. Sie lassen ihn in einem Korb an einem Seil die Mauer hinab, weil die Juden die Tore bewachen. Vielleicht hat sich Saulus dabei ja auch so eingeengt gefühlt, wie du in dieser Ecke. Aber so entkommt er den Juden in Damaskus und macht sich auf den Rückweg nach Jerusalem.

Station 6: Kinderzimmer

Und in Jerusalem endet die Geschichte auch. Erinnerst du dich noch, warum Paulus von Jerusalem nach Damaskus reisen wollte? Er wollte die Christen gefangen nehmen, weil er dachte, was sie glauben ist falsch. Und als er zurückkommt, ist er selbst Christ, glaubt an Jesus und muss Angst vor den Juden haben und dass sie ihn festnehmen. Auch in Jerusalem predigt Saulus, um Anderen von Jesus zu erzählen.

Später wird Saulus meistens Paulus genannt und wir kennen noch einige andere Geschichten von ihm. Er ist viel herumgereist und hat den Menschen von Jesus erzählt. Er hat Gemeinden gegründet und ihnen Briefe geschrieben, von denen einige heute in unserer Bibel stehen. Gott hat Saulus verändert. Er war ein Gegner der Christen und ist selbst als einer zurückgekommen. Das kann Gott heute noch. Er gibt zweite Chancen und kann Menschen verändern. Auch Menschen, mit denen du nicht gut klarkommst. Bete für sie zu Gott und vertraue darauf, dass er auch sie ändern kann.

Nachzulesen in Apostelgeschichte 9.

Ideen zur Beschäftigung im Haus:

Farbenfrohe Dips

500 g	Joghurt
200 g	Frischkäse
3 Esslöffel	Honig
	Salz
	Pfeffer
2 Esslöffel	Tomatenmark
1 Esslöffel	Pesto
1 Esslöffel	mildes Currypulver

Den Joghurt und den Frischkäse verrühren, Honig, Salz und Pfeffer hinzufügen, kurz abschmecken und dann gleichmäßig auf 3 Schälchen aufteilen.

In ein Schälchen Tomatenmark, in das nächste Currypulver und in das letzte Pesto hinzugeben und gut verrühren. Nochmals abschmecken und dann mit Gemügesticks servieren.

Coronafrei_14 (7-12 Jahre)

Spiele mit Stift und Papier

-Vier Gewinnt

Material: kariertes Papier, Stift für jeden Mitspieler

Auf dem karierten Papier zieht ihr auf den Linien einen quadratischen Kasten.

Der erste Spieler beginnt und zieht in diesem Kasten einen Strich auf einer Linie. Der Strich darf immer nur so lang sein wie ein Kästchen lang ist. Dann ist der nächste Spieler an der Reihe und zieht auch einen Strich, der an den ersten Strich anschließt. Wem es gelingt ein Kästchen mit seinem Strich zu schließen, kennzeichnet das Kästchen mit seinem Symbol. Am Ende wird gezählt, wer mehr Kästchen mit seinem Symbol kennzeichnen konnte.

-Ein Wort?

Material: Zettel und Stift für jeden Spieler

Sucht euch ein langes Wort aus. Jeder schreibt es auf seinen Zettel und versucht nun in einer festgelegten Zeit aus den Buchstaben des Wortes möglichst viele weitere Worte zu bilden.

Beispiel: Sommerferien – Sommer, Ferien, Frei, Ofen, Reifen, Seife, Meer etc.

-Bingo

Material: Zettel und Stift für jeden Spieler, kleine Zettel

Sucht euch 16 Worte aus. (Ihr könnt dafür eine Geschichte nehmen und 16 Worte heraussuchen)

Diese schreibt ihr auf die kleinen Zettel. Dann zeichnet jeder Spieler auf seinen Zettel eine Tabelle mit 16 Kästchen (4x4) und schreibt in jedes Kästchen eins der Worte. Jeder Spieler darf die Worte so platzieren, wie er möchte.

Dann dreht ihr die kleinen Zettel um, mischt sie und zieht einen. Alle Spieler streichen das genannte Wort durch und das nächste Wort wird gezogen. Das geht so lange weiter, bis ein Spieler eine Reihe von 4 Worten durchgestrichen hat. Die Reihe kann horizontal, vertikal oder diagonal sein. Der Spieler ruft dann: „Bingo!“ und zeigt den anderen seine Reihe.

-Cram

Material: kariertes Papier, Stift für jeden Mitspieler

Markiert auf dem Papier ein rechteckiges Spielfeld, orientiert euch dafür an den Kästchen.

Der erste Spieler beginnt und malt mit seinem Stift zwei nebeneinanderliegende Kästchen innerhalb des Spielfeldes aus. Der nächste Spieler malt wieder zwei Kästchen aus, die nebeneinanderliegen. Das macht ihr so lange, bis einer von euch keine zwei Kästchen mehr ausmalen kann, die nebeneinanderliegen. Der Spieler hat dann verloren.

-Ballonfahrt

Material: 2x kariertes Papier und Stift

Beide Spieler zeichnen zwei Quadrate mit 8 Kästchen Höhe und Breite auf sein Papier. Beide Quadrate beschriftet ihr seitlich von oben nach unten mit den Buchstaben A-H und waagrecht von links nach rechts mit den Zahlen 1-8.

Jetzt versteckt jeder in seinem ersten Quadrat 10 Luftballons. Dafür malt ihr Kreise in jeweils ein Kästchen.

Das zweite Quadrat steht jetzt für das erste Quadrat eures Mitspielers und ihr versucht die Luftballons des Anderen zu finden und zum Platzen zu bringen. Dafür nennt ihr die Koordinaten eines Feldes (z.B. E6) und euer Mitspieler guckt nach, ob er dort einen Luftballon versteckt hat. Ist dort ein Luftballon, sagt der Mitspieler „Peng“ und ihr macht einen Kreis in dieses Kästchen, ist dort nur Luft, sagt der Mitspieler „Daneben“ und ihr macht ein Kreuz dorthin.

Wer alle 10 Ballons des Anderen zum Platzen gebracht hat, hat gewonnen.

Coronafrei_14 (7-12 Jahre)

-Schreiben mal anders

Material: Filzstift, Papier

Ein Spieler hält den offenen Filzstift in der Hand und darf diese Hand nicht bewegen. Der andere Spieler nimmt das Blatt in die Hand und bewegt es vor dem Stift und versucht ein Wort zu schreiben. Wer schafft es das leserlichste Wort zu schreiben?

Bastelideen:

Kartoffeldruck

Material: Messer, Plätzchenausstecher, Wasserfarbe, Pinsel, (große) Kartoffeln, weißes Papier
Halbiere die Kartoffeln oder hol dir Hilfe dazu. Der Schnitt sollte möglichst gerade sein.

Dann suchst du dir einen Plätzchenausstecher mit einem schönen Motiv aus. Den drückst du in die Mitte der ebenen Fläche der Kartoffel. Dann schneidest du oder dein Helfer den Rand der Kartoffel rund um den Ausstecher weg. Dann kannst du den Ausstecher aus der Kartoffel herausziehen und die Fläche kurz trocken tupfen, damit die Farbe auch hält. Jetzt ist dein Kartoffelstempel einsatzbereit. Du kannst natürlich mehrere Stempel machen, dann wird dein Bild abwechslungsreicher.

Mit dem Pinsel trägst du jetzt die Farbe auf und drückst den Stempel auf das Papier. Probiere ein bisschen aus, wie viel Farbe du brauchst. Mit einem Mal Farbe auftragen kannst du mehrmals drucken, der Abdruck wird dann allerdings immer ein bisschen schwächer.

Du kannst auch mehrfarbige Motive drucken, indem du die beiden Farben auf den Stempel aufträgst und dann druckst.

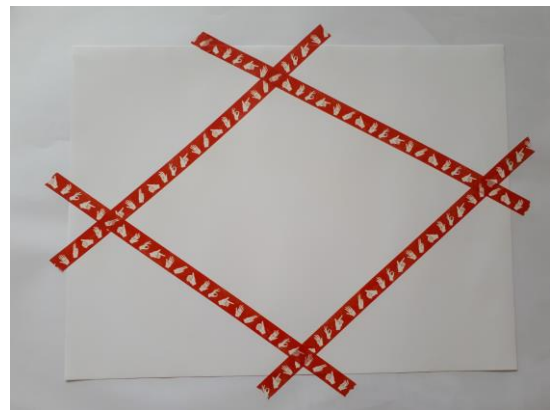
Ablebebild

Material: Papier, Stifte oder Wasserfarben, Klebeband

Schritt 1:

Als Erstes musst du ausprobieren, ob sich das Klebeband wieder vom Papier lösen lässt, ohne dies kaputt zu machen. Sonst hast du dir die Mühe gemacht ein tolles Bild zu malen und dann geht es beim Ablösen des Klebebands kaputt.

Dann klebst du ein paar Streifen Klebeband quer über das Bild.



Schritt 2:

Jetzt malst du. Du kannst Muster malen, die entstanden Kästchen jeweils mit einer Farbe bemalen oder einfach darüber malen, wie du magst.



Coronafrei_14 (7-12 Jahre)

Schritt 3:

Wenn du das Papier ganz mit Farbe gefüllt hast (und die Wasserfarbe getrocknet ist), ziehst du das Klebeband wieder ab. Nun hast du an den Stellen, wo vorher das Klebeband war, weiße Streifen.

Mit diesem Prinzip lässt sich auch etwas auf das Papier schreiben oder eine Form oder Figur aussparen.



Ideen für draußen:

Spielplatz Spiele

All diese Spiele finden auf dem Spielplatz statt und brauchen meist einen Mitspieler. Ebenso gilt bei allen Spielen: bitte nehmt Rücksicht auf die anderen Spielplatzbesucher und haltet euch an die Abstandsregeln.

-Parcours über alle Spielgeräte

Material: Stoppuhr

Überlegt euch einen Parcours, der über möglichst alle Spielgeräte führt und geht ihn zusammen ab. Dann beginnt der erste Spieler und ein anderer stoppt die Zeit, die der erste Spieler für den Parcours braucht. Merkt euch die Zeit, dann ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer schafft den Parcours am schnellsten?

-Spielplatz Olympiade

Überlegt euch verschiedene Wettkämpfe, die an den unterschiedlichen Spielgeräten durchgeführt werden können. Zum Beispiel: Schaukeln, Sandburg bauen, Wettrutschen, Kunstturnen, Klettern etc.

-Blindgang

Material: Augenbinde

Ein Spieler führt einen anderen mit verbundenen Augen über verschiedene Spielgeräte. Der Spieler, der sehen kann, ist für die Sicherheit des anderen verantwortlich. Das heißt auch, dass nichts gemacht wird, was der andere nicht mag!

Weiß der blinde Spieler am Ende, wo sie überall waren? Was war blind am schwierigsten zu bewältigen?

Tiere beobachten

Material: Lupenglas, Fernglas

Du kannst diese Aktion an verschiedenen Orten durchführen, so begegnest du auch verschiedenen Tieren. Zum Beispiel im Garten, im Wald, im freien Feld, am Bach.

Such dir einen guten Beobachtungsposten und warte ab, wer dir alles begegnet. Kennst du die Tiere? Was machen sie? Was essen sie? Wie bewegen sie sich fort? Wie reagieren sie, wenn sie dich entdecken?

Im Garten kannst du vielleicht sogar das ein oder andere Tier mit dem Lupenglas einfangen und in Wald und Feld kann es nützlich sein, ein Fernglas dabei zu haben.